



Mit der Schweiz verbinde ich Berge, Sauberkeit, Skifahrer, Geld.

Ich bin in der Schweiz vier Jahre ins Internat gegangen; das Internatsleben war für mich ein Graus. Später, während meiner Lehre, besuchte ich die Gewerbeschule in der Schweiz. Ferien haben ich dort noch nie gemacht, weil es ähnlich ist wie bei uns. In den Ferien will ich etwas anderes sehen.

Mit dem Nachbarn Schweiz bin ich vor allem durch den Beruf verbunden, weil wir viele Normen haben von der Schweiz. Sonst hat die Schweiz für mich keine engere Bedeutung. Was mir gefällt, ist der Staatsaufbau, die sozialen Voraussetzungen. Wer arbeitet, erreicht etwas, wer nichts tut, kommt zu nichts. Ich würde eigentlich an der Schweiz nichts ändern. Das Wetter sollte ein bisschen schöner sein.

Die Schweiz hat derzeit zwei grosse Probleme zu lösen: Nach der ganzen Entwicklung im Osten verschärft sich das Ausländerproblem, welches sicher nicht einfach zu handhaben ist. Wann ist das Boot voll? Zweitens nehmen die Probleme auf dem Wohnungsmarkt zu. Hier könnte es in der reichen Schweiz zu Härtefällen kommen und arme Leute geben.

Die typischen Eigenschaften: Die Schweizer sind konservativ und sparsam.

Für die Schweizer ist der bedeutendste Mann sicher Wilhelm Tell; man merkt es jetzt anlässlich der 700-Jahr-Feier. Auch wenn er nicht geschichtlich bewiesen ist, ist die Einstellung der Schweizer zur Freiheit doch sehr von ihm geprägt.

Rony Bargetze, Triesen, \*1957, Liechtensteiner, Ingenieur HTL